

Messe bietet einen Blick in die Berufe

Bildung Ausbildung, Studium oder doch erst mal ein Auslandsjahr? Die neunte Auflage der Berufsfindungsmesse der Zinzendorfschulen bot Informationen zu den Möglichkeiten.

Schwarzwald-Baar-Kreis. An rund 40 Ständen über Berufe und duale Studiengänge in zahlreichen Branchen – sei es im sozialen oder technischen, kaufmännischen oder handwerklichen Bereich – konnte man sich auf der Berufsfindungsmesse der Zinzendorfschulen in Königfeld informieren. „Ich bin froh, dass wir ein so breites Spektrum bieten können“, so Schulleiterin Dr. Beate Biederbeck. Zum ersten Mal wurde die „Jobwärts!“ in diesem Jahr klimaneutral gestaltet.

Neue Aussteller zeigen sich

Neben Firmen, die schon seit Jahren dabei sind, waren auch wieder einige neue Aussteller gekommen. „Man hört viel von der Messe, sie hat einen guten Ruf“, meinte Alexandra Kapitza, Ausbildungsreferentin der Firma Metz Connect aus Blumberg. Die Schwäbische Werkzeugmaschinen GmbH aus Waldmössingen ist gekommen, weil sie massiv ihre Ausbildung ausbaut.

Auch die Zinzendorfschulen selbst stellten sich als Arbeitgeber und Ausbildungsstelle vor: Für die schuleigene Großküche wird derzeit ein Koch-Auszubildender gesucht und die Fachschulen für Sozialwesen und Sozialpädagogik bilden Erzieherbeziehungswesen Jugend- und Heimerzieher aus. Dass in einer Klinik nicht ausschließlich eine Ausbildung im sozialen Bereich möglich ist, sondern auch ein kaufmännischer Beruf erlernt werden kann, erfuhren die Besucher beispielsweise am Stand des Offenburger Klinik-Betreibers

Mediclin. Die Aussteller haben sich einiges einfallen lassen, die Besucher durften oft auch selbst aktiv werden und spielen – etwa mit der Roboter-Robbe der Hochschule Furtwangen, die speziell für den Einsatz mit Demenzkranken programmiert wurde, oder am Flipper, den die Auszubildenden bei KernLiebers selbst entworfen haben.

„Wir haben von der Budget-Planung bis zu den mechanischen und elektrischen Bauteilen alles selbst gemacht“, sagt Lukas Bihlmaier, Werkzeugmacher-Azubi im dritten Lehrjahr. Auch viele andere Betriebe haben ihre Azubis mitgebracht, denn mit ihnen reden die Schüler meist unbefangener und auf Augenhöhe.

Aber nicht nur junge Menschen und deren Eltern kamen zur „Jobwärts!“, um sich über berufliche Perspektiven zu erkundigen, auch vereinzelte Bürger aus Königfeld waren aus Neugierde vorbeigekommen. „Wir finden es großartig“, sagte ein Rentner-Ehepaar, „es wird eine tolle Auswahl geboten. Zu unserer Schulzeit gab es so etwas leider noch nicht.“

Ansprechende Atmosphäre

„Die jungen Leute haben tatsächlich Interesse“, freute sich Ausbildungsleiter Thomas Gniech von der Burger Group, die auch zum ersten Mal bei der „Jobwärts!“ vertreten war. Seine Kollegin Stefanie Preis vom

Öschberghof freute sich über die ansprechende Atmosphäre: „Es ist mir lieber, ich führe vier Gespräche mit Jugendlichen, die echtes Interesse haben, als 40 oberflächliche“, meinte sie. Sie hatte einen Workshop über die Karriere in der Hotellerie angeboten. Der Kinderarzt Christoph Merzkirch berichtete am eigenen Beispiel über den Arztberuf, der weltweit Türen öffnet. So konnte er während einer seiner Famulaturen beim FC Bochum in die Sparte Sportmedizin hineinschnuppern.

Ebenfalls als vielseitig schilderten Polizeihauptkommissarin Ulrike Widmann und ihre Kollegin Ann-Sophie Kerstin ihre Ausbildung und ihren Beruf mit Einsatzmöglichkeiten von der Hundestaffel bis zur Ballistik. Die Workshopteilnehmer durften sogar Fingerabdrücke von einem Glas nehmen und die 20 bis 25 Kilo schwere Schutzausrüstung ausprobieren.

Für Eltern gab es einen speziellen Workshop, in dem sie erfahren, wie sie ihre Kinder bei der Berufswahl unterstützen können. Ganz klar, die Vorstellung von ihrer beruflichen Zukunft sieht für einige Jugendliche nun etwas klarer aus. *eb*



Auch die Polizei gab einen Einblick in ihren Arbeitsalltag. Auch die Spurensicherung, an der sich die Schüler hier versuchen durften, gehört dazu. *Foto: Privat*

40

Stände befanden sich auf der Berufsfindungsmesse in Königfeld.